

Weckt den kreativen Geist in euch!

Lust, etwas gemeinsam zu erfinden und zu bauen?

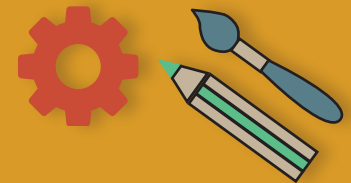
1. Erfassen und überlegen



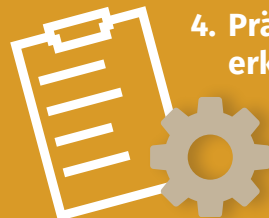
2. Ideen sammeln und abstimmen




3. Planen und bauen



4. Präsentieren und erklären



Kann uns die Natur bei der Erfindung inspirieren?

- **Anzahl der Mitspielenden:** Maximal 5 Personen in einer Gruppe
- **Zeit:** 45 Minuten oder länger
- **Ort:** Am besten in einem Raum, in dem viele Bastelwerkzeuge verfügbar sind (z. B. Werkraum).
- **Material:** Verschiedene Alltagsgegenstände oder Gegenstände aus der Natur, Zeichenpapier, Stifte, Lineal, Schere, Hammer, Zange, Klebstoff, evtl. Heißklebepistole, Nadel, Faden, Klebebänder ...
Als Einstieg kann der  Impuls „Fragen an Alltags- und Naturmaterialien stellen“ dienen, um Ideen zu entwickeln.



Gemeinsam etwas „Neues“ erfinden

Verschiedene Alltags- und/oder Naturmaterialien werden gesammelt und ausgelegt. Nun werden Kleingruppen gebildet und für jede Gruppe besteht die Aufgabe darin, angeregt durch diese Materialien und mit diesen Gegenständen, etwas Neues zu erfinden und zu erschaffen.

1. Zuerst werden die Gegenstände betrachtet und gemeinsam überlegt: Was könnten wir daraus Neues bauen? Wofür ist dieser neue Gegenstand gut? Gibt es diesen gedachten Gegenstand schon? Bei was würde uns dieser Gegenstand helfen?
2. Die Ideen werden gesammelt und eventuell noch Informationen eingeholt, z. B. ob es den zu erfindenden Gegenstand nicht doch schon gibt, um sich dann für eine Idee zu entscheiden.
3. Nun geht es in die Planung und Umsetzung: Die neue Erfindung wird so genau wie möglich beschrieben, z. B. auch durch eine Zeichnung oder ein gemaltes Bild. Die Materialien aus der Auslage werden zum Bau zusammengesucht und eventuell durch weitere Materialien ergänzt, die vielleicht noch besorgt bzw. organisiert werden müssen. Anschließend beginnt der Bau eines Prototyps.
4. Die Erfindung, der gebaute Prototyp, wird nun den anderen Gruppen präsentiert, erklärt und vielleicht auch gemeinsam getestet.

Tipp: Durch aktive Beobachtung des Rollenverhaltens in den Gruppen können diese auch bewusst von der Bildungsbegleiter*in getauscht werden, um den Kindern neue Perspektiven zu ermöglichen.

Ziel:

Wir lernen, gemeinsam Ideen zu entwickeln, uns abzustimmen und uns für eine Idee zu entscheiden, die wir gemeinsam umsetzen wollen. Wir lernen, dass die Umsetzung konkreter Ideen reale Veränderungen schaffen kann und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit.

Diese Idee wurden von Dr. Irmgard M. Burtscher (pädagogische Beraterin von „Es funktioniert?!“ im Zeitraum von 2005 bis 2021) entwickelt